

Dr. Günther Bittel • Dr. Willi Mast • Günter Wagner

COVID-19 – neuartig, gefährlich, besiegbar!



4. Auflage, aktualisiert, erweitert

Dr. Günther Bittel • Dr. Willi Mast • Günter Wagner

COVID-19 –
neuartig, gefährlich, besiegbar!

4. Auflage, aktualisiert, erweitert
Juli 2022

Erstausgabe August 2020
© Verlag Neuer Weg
in der Mediengruppe Neuer Weg GmbH

Alte Bottroper Straße 42, 45356 Essen
Telefon +49-(0)-201-25915
Fax +49-(0)-201-6144462
verlag@neuerweg.de
www.neuerweg.de

Gestaltung: Fabio Biasio
Gesamtherstellung: Mediengruppe Neuer Weg GmbH

ISBN: 978-3-88021-623-5
ePDF ISBN: 978-3-88021-624-2

Dr. Günther Bittel • Dr. Willi Mast • Günter Wagner

COVID-19 – neuartig, gefährlich, besiegbar!

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur vierten Auflage	9
Vorwort zur dritten Auflage	28
Vorwort zur ersten Auflage	34
1. Was ist Covid-19?	37
Wie die Pandemie begann	38
2. Virusnachweis mit PCR und Antigen-Schnelltest	41
Antikörper und Antikörper-Tests bei Covid-19	45
3. Blamable Bilanz des Robert-Koch-Instituts und der Bundesregierung	48
4. Wann und wo waren die Epizentren?	57
5. Coronaviren und SARS-CoV-2	63
6. Die Suche nach dem Zwischenwirt	65
7. Natürlicher oder künstlicher Ursprung von SARS-CoV-2?	67
8. Ein denkwürdiger Briefwechsel mit dem Robert-Koch-Institut	71
Covid-19-Infektionen bei Kindern und Jugendlichen und die Auseinandersetzung um die Schul- und Jugendpolitik	80
9. Was macht CoV-2 so gefährlich?	83

10. Welche Besonderheiten zeigt das Immunsystem bei Covid-19?	86
11. Einige Überlegungen zur Immunisierung und zur Therapie	88
Ein hoffnungsvoller Therapieansatz: die photodynamische Therapie	91
12. Bei welchen Beschwerden sollte man an eine Covid-19-Infektion denken?	94
13. Der phasenhafte und wechselhafte Verlauf von Covid-19	95
• Infektion der Atemwege und akutes respiratorisches Distress-Syndrom (ARDS)	95
• Gefäß-Innenhaut-Entzündungen (Endothelitis) und Thrombosen	98
• Herzbeteiligung	98
• Nierenbeteiligung	99
• Beteiligung von Magen, Darm und Bauchspeicheldrüse	99
• Schädigung des Geruchs- und Geschmacksinns	99
• Beteiligung des zentralen Nervensystems	100
• Immunsystem	101
• Multiorganversagen	101
• Post-Covid-Syndrom	102
Welche Labordiagnostik sollte bei Verdacht auf Covid-19 durchgeführt werden?	104
14. Der ACE-2-Rezeptor, das RAAS, Sauerstoffradikale und Covid-19-Langzeitfolgen	105
15. Einige Konsequenzen für Diagnostik und Therapie von Covid-19	109

Die Bedeutung von Vitamin C und anderen Vitaminen, Mineralstoffen und pflanzlichen Heilstoffen	110
16. Was man vorbeugend gegen Covid-19 tun kann	114
17. Coronaleugner und neofaschistische Strategen mit dem irreführenden Namen „Querfront“: „Nur ein harmloser grippaler Infekt“?	115
Das neue Infektionsschutzgesetz	124
18. Wirksame und verträgliche Corona-Impfstoffe für alle!	125
19. „Corona-Krise“ und globale Umweltkatastrophe	130
20. Lehren für ein künftiges Krisenmanagement und die Perspektiven einer künftigen Medizin	136
21. Gefragt: ein dialektisches Modell von Covid-19	140
22. Covid-19 ist besiegbare!	144
23. Praktische Hinweise und Erläuterung von Fachbegriffen	152
24. Quellen und Belege	160
25. Machen Sie mit	162

Vorwort zur vierten Auflage

Die erste Auflage dieses Buchs erschien im August 2020. Alle wesentlichen Aussagen haben sich als wegweisend erwiesen und sind unverändert aktuell. Das dargestellte Modell der Pathophysiologie (Krankheitsabläufe) von Covid-19 wird durch neuere wissenschaftliche Arbeiten bestätigt und vertieft.

Die vielfachen positiven Rückmeldungen zeigen, dass unser Buch eine gute Orientierungshilfe ist – angesichts der komplizierten und dramatischen Entwicklung der Pandemie, die in Wechselwirkung steht zu anderen, das Weltgeschehen bestimmenden ökonomischen, politischen und ökologischen Krisen.

Als Autorengruppe haben wir uns entschlossen, die 4. Neuauflage des Buchs nur durch ein aktualisiertes Kapitel zu den Covid-Impfstoffen und durch ein aktuelles Vorwort zu ergänzen. Dieses enthält zugleich ein Update mit Verweis auf einige wichtige wissenschaftliche Studien – zur Pathophysiologie von Covid-19 und Post-Covid, zur Impfstoff-Forschung und zur Therapie.

Unvorstellbare Summen werden heute in Rüstung, Militarisierung und Kriege gepumpt. Ein Teil davon würde ausreichen für den weltweiten Ausbau der öffentlichen Gesundheitssysteme, zur Lösung des weltweiten Hunger- und Flüchtlingsproblems und für den Kampf gegen die immer näher rückende globale Umwelt- und Klimakatastrophe.

Wo stehen wir heute im Kampf gegen die Pandemie?

Wir sind aktuell konfrontiert mit der vierten oder fünften Infektionswelle, mit immer neuen, zum Teil noch infektiöseren und gefährlicheren Virusvarianten. Unbestreitbar konnten mit den Impfungen schwere und tödliche Verläufe entscheidend reduziert werden, insbesondere unter Älteren und chronisch Kranken. Die Infektionszahlen, abzuschätzen anhand der gemeldeten täglichen Neuinfektionen und der 7-Tage-Inzidenz, entwickeln sich dennoch unkontrolliert. Über 250 000 registrierte tägliche Neuinfektionen wurden im März in Deutschland gemeldet. Die reale Zahl wird auf mehr als doppelt so hoch geschätzt. Die Entscheidung der Bundesregierung, am 20. März 2022 fast alle bundesweiten Coronaschutzmaßnahmen aufzuheben, wirkt in dieser Situation geradezu grotesk – in einer Situation, wo ganz Deutschland ein „Hotspot“ und sogar Spitzenreiter in Europa ist. Zu Recht spricht die Infektologin Jana Schröder von einer „Entkoppelung von Wissenschaft und politischem Handeln“. Nur der mildere Krankheitsverlauf bei Omikron-Varianten, die vorangegangenen Infektionswellen und die schützende Wirkung der Booster-Impfungen haben einen noch stärkeren Anstieg der Covid-Sterblichkeit (derzeit um 300 Tote täglich) verhindert. Namhafte Virologen warnen jedoch vor dem Risiko von künftigen hochinfektiösen und zugleich gefährlichen „Super-Mutanten“ des Virus.

Völlig unverantwortlich ist es, in dieser Situation Entwarnung zu geben, nur noch bestehende „Impflücken zu schließen“ und eine Strategie der „kontrollierten Durchseuchung“ zu verfolgen. Wir brauchen vielmehr allseitige und längerfristige Präventionskonzepte, weltweit koordinierte Impfkampagnen mit den besten verfügbaren Impfstoffen, eine Aufhebung des Patentschutzes für Impfstoffe und lebensnotwendige Medikamente, eine Stärkung der öffentli-

chen Gesundheitssysteme, eine Frühtherapie aller Infizierten und eine intensive Erforschung neuer Therapiekonzepte. Um sich für künftige Infektionswellen zu wappnen, wird auch eine allgemeine Impfpflicht benötigt. Diese muss allerdings auf klarer wissenschaftlicher Grundlage beruhen, den medizinischen und gesellschaftlichen Nutzen gegenüber den Impfrisiken abwägen und dabei auch die altersabhängige Gefährdung berücksichtigen.

Tatsache ist, dass auch mehrfach Geimpfte und „genesene“ Covid-Patienten sich erneut infizieren können und zum Teil auch ernsthaft erkranken. Damit sind die Hoffnungen auf eine „Herdimmunität“, auf den Übergang von Covid-19 zu einer endemischen, grippe-ähnlichen, gut beherrschbaren Krankheit, gescheitert. Mit den katastrophalen Versäumnissen und Fehlern der Corona-Politik der Regierungen wurden inzwischen die Chancen einer „Zero-Covid“-Strategie weitgehend verspielt. CoV-2 hat sich in alle Winkel der Welt ausgebreitet, auch bei verschiedenen Säugetieren.

Die ständig wechselnden und widersprüchlichen Regelungen zum Gesundheitsschutz und das Wechselbad von Verharmlosung und Panikmache haben dazu geführt, dass viele Menschen verunsichert sind und das Vertrauen in die regierungsamtliche Coronapolitik verloren haben. Sie waren zugleich eine Steilvorlage für die Desinformationskampagne von Impfgegnern, „Querdenkern“, Corona-Leugnern und faschistischen Netzwerken.

Unternehmerverbände haben sehr frühzeitig darauf gedrängt, die Maßnahmen zum Gesundheitsschutz aufzuheben, um „zur Normalität überzugehen“. Reaktionäre Politiker wie der britische Präsident Boris Johnson haben das Virus und Covid-19 immer wieder verharmlost. Auch der neue Bundesjustizminister Buschmann und seine FDP weckten bei vielen Menschen die illusionäre Hoffnung, mit einem baldigen „Freedom-day“ die Pandemie zu beenden.

Post-Covid, Covid-Mortalität und Übersterblichkeit

Sehr beunruhigend sind die Daten zu Post-Covid-Zuständen, zur Entwicklung der Covid-Mortalität und zur Übersterblichkeit.¹

Mit der Pandemie kam es inzwischen in fast allen Ländern zu einem teils massiven Anstieg der Gesamt-Mortalität und Übersterblichkeit (Sterblichkeit im Vergleich mit den vorausgehenden fünf Jahren)² insbesondere während der Infektionswellen der Pandemie. Im Ländervergleich weist die Sterblichkeit große Unterschiede auf. Länder, in denen viele Menschen unter prekären sozialen und ökologischen Verhältnissen leben, in denen das öffentliche Gesundheitssystem und der Gesundheitsschutz durch reaktionäre Regierungen vernachlässigt und nur wenige geimpft wurden, haben eine oft wesentlich höhere Zahl an Corona-Opfern und eine höhere Übersterblichkeit. Das zeigt auch den Zynismus von Coronaleugnern, die bis heute Covid-19 als eine harmlose Virusinfektion darstellen.

Die Datenlage lässt es aktuell noch nicht zu, auch die indirekten Folgen der Pandemie genauer abzuschätzen. Das liegt daran, dass in den Statistiken die Langzeitfolgen der Pandemie auf Grund von Post- und Long-Covid-Zuständen nur unzureichend erfasst werden. Diese unterscheiden sich – quantitativ und qualitativ – von postinfektiösen Zuständen anderer Viruskrankheiten. Die Häufigkeit wird je nach den verwendeten Kriterien unterschiedlich eingeschätzt. Von ernsthaften und anhaltenden Krankheitsfolgen dürften mindestens 10 Prozent der Covid-Infizierten betroffen sein, häufiger Frauen, Ältere und chronisch Kranke und nach

¹ Statistisches Bundesamt <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Sterbefaelle-Lebenserwartung/sterbefallzahlen.html>

² world mortality Dataset, Nature 601/2022 <https://www.nature.com/articles/d41586-022-00104-8>

schweren Covid-Infektionen. Eine aktuelle Studie der Uni-Klinik Tübingen unter Personen nach durchgemachter Covid-Infektion zeigte, dass nach 12 Wochen immer noch über 40 Prozent unter Post-Covid-Beschwerden litten.³

Nach bisheriger Erkenntnis sind dabei verschiedene pathophysiologische Prozesse von Bedeutung:

- autoimmunologische Mechanismen
- Entzündung und Dysfunktion der Gefäßinnenhaut (Endothel)
- Dysfunktion des autonomen Nervensystems (insbesondere des Vagus-Nervs)⁴
- anhaltende Immunaktivierung und Entzündung
- überschießende Gerinnungsprozesse, atypische Fibrinablagerungen, Bildung von Mikrothromben,
- erschwerte Mikrozirkulation auf Grund struktureller Veränderungen der Blutzellen und Blutplättchen etc.⁵

(zahlreiche weitere Literatur-Hinweise finden sich in einer aktuellen Post-Covid-Studie der Deutschen Gesellschaft für ME/CFS e. V.)

Dringend erforderlich ist, Standards für eine differenzierte Diagnostik und Therapie von Post-Covid zu entwickeln – anstatt vor der Komplexität der Erkrankung zu kapitulieren (einige Mediziner bevorzugen es ja, bei Post-Covid nur auf psychische und schwer fassbare psychosomatische Ursachen zu verweisen). Angesichts von hunderttausenden von Post-Covid-Patienten allein in Deutschland ist ein Aktionsplan zur systematischen Erforschung aller Therapieansätze dringend erforderlich – wie Antikörper-

³ <https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/tuebingen/post-covid-studie-uni-tuebingen-100.html>

⁴ <https://www.news-medical.net/news/20220212/Study-points-to-vagus-nerve-dysfunction-as-a-central-pathophysiological-feature-of-long-COVID.aspx>

⁵ <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC8380922/>

Infusionen, Immuntherapien, Plasma-Apherese, Sauerstoff-Überdrucktherapie, auch die in unserem Buch beschriebene intravenöse Softlaser-Therapie und hochdosierte Vitamin-C-Infusionen. Nach unseren eigenen Erfahrungen haben sich diese vor allem bei frühen Covid- und Post-Covid-Erkrankungen als sehr wirksam erwiesen.

Neue Fragen werden durch die Vielzahl von psychisch belasteten und erkrankten Kindern und Jugendlichen aufgeworfen, infolge der kritikwürdigen Corona- und Schulpolitik. In einer Befragung von Familien mit 7-17-jährigen Kindern berichteten zwei Drittel über nachhaltige psychische Belastungen, Störungen und Erkrankungen, vermehrt bei sozial benachteiligten Familien⁶. Dringend erforderlich ist eine erhebliche personelle Aufstockung in den Kindertagesstätten und Schulen sowie der Jugendhilfe, um dauerhaften gesundheitlichen und Entwicklungsstörungen entgegenzuwirken.

Ansätze zur Frühtherapie

Die offiziellen Empfehlungen zur Frühtherapie beschränken sich bislang noch auf die antivirale Therapie und monoklonale Antikörpertherapien. Zweifellos können diese bei frühzeitigem Einsatz die Zahl von schweren Verläufen entscheidend verringern, insbesondere wenn sich die Antikörperpräparate (wie Sotrovinab oder das von einer Münchener Forschergruppe entwickelte Fusionsprotein FYB207) gegen hochkonservative Epitope des Virus richten.⁷

⁶ Copsy-Studie, Deutsches Ärzteblatt 11/2022, <https://www.aerzteblatt.de/archiv/224865/Seelische-Gesundheit-und-Gesundheitsverhalten-von-Kindern-und-Eltern-waehrend-der-COVID-19-Pandemie>

⁷ <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/34774603/>

Zu kritisieren ist, dass es darüber hinaus noch keine allgemeine Empfehlung für eine Prävention und nebenwirkungsarme Frühtherapie gibt mit Natur- und Mineralstoffen und Vitaminen mit erwiesener Wirkung. Man gewinnt den Eindruck, dass Therapieempfehlungen erst dann ausgesprochen werden, wenn es sich um innovative, patentierte und lukrative Präparate handelt, die Milliardengewinne versprechen.

Zu den mittel- und längerfristigen Auswirkungen von Covid-19 gibt eine aktuelle City Health Study von Wissenschaftlern des Uni-Klinikums Hamburg-Eppendorf wichtige Hinweise. Sie konnten nachweisen, dass auch milde bis moderate Krankheitsverläufe die Funktionen von Herz, Lunge und Nieren mittelfristig beeinträchtigen und auch mit einer Beinvenenthrombose einhergehen können.⁸ Eine durchgemachte Covid-Infektion kann heute als eigenständiger Risikofaktor für einen Herzinfarkt angesehen werden⁹. Von besonderer Bedeutung sind Hinweise für eine vorzeitige Hirnalterung, insbesondere nach schweren Covid-Infektionen.

Unter dem Aspekt der häufigen Post-Covid-Zustände müssen die weltweiten Daten zum Anstieg der Übersterblichkeit und zum Absinken der Lebenserwartung weiter analysiert werden. Wir haben in unserem Buch bereits auf die Verstärkung von oxydativem Stress durch Covid-Infektionen hingewiesen, auf veränderte Stoffwechselprozesse und dadurch bedingte vorzeitige Alterungsprozesse – was durch mehrere neuere Studien bestätigt wird.

Vieles spricht also dafür, dass die Covid-Pandemie den Übergang zu einer weltweiten Gesundheitskrise beschleunigt. Diese wurde bereits mit dem Übergang in eine globale Umweltkatastrophe eingeleitet und steht mit ihr in enger Wechselwirkung. Umso be-

⁸ https://www.uke.de/allgemein/presse/pressemitteilungen/detailseite_115521.html

⁹ European Heart Journal, 5.1.22

denklicher sind die aktuell unter Aspekten einer angeblichen Sicherheitspolitik eingeplanten Rückschritte in der Umweltpolitik. Die Folgen sind aktuell noch nicht absehbar.

Plädoyer für intensivierete kritische Forschung: Spike-Proteine – Schlüssel zum Verständnis der Pathophysiologie

In unserem Buch wurden wesentliche Besonderheiten von Covid-19 beschrieben. Eine gute Zusammenfassung der neueren pathophysiologischen Erkenntnisse findet sich in der Publikation von P.E. Marik¹⁰. Deutlich werden darin die außerordentlich komplexen Wechselwirkungen mit dem Immunsystem – und auch die Probleme bei der Immunisierung. CoV-2 enthält eine Furin-Cleavage-Site – ein „Scharfmacher-Enzym“. Das ist nur bei wenigen anderen Retroviren wie Ebola, AIDS und einigen Grippe-Viren nachzuweisen und erklärt die außerordentlich hohe Infektiosität.

Bestätigt wird auch die instabile (dynamische) räumliche Struktur der Spike-Proteine S1 und S2, was die Ausbildung einer natürlichen Immunität und die Entwicklung von Impfstoffen erheblich erschwert. Solange sich die Viren im Blut befinden, sind S1 und S2 in der geschlossenen Struktur und werden von neutralisierenden Antikörpern kaum angegriffen. Die geöffnete Struktur entsteht erst beim Kontakt mit ACE-2-Rezeptoren auf der Oberfläche zahlreicher Zellen. Damit kann das Virus andocken, in die Zelle eindringen und eine Kaskade von Entzündungs- und Autoimmunprozessen einleiten.

¹⁰ P.E. Marik et al., A scoping review of the Pathophysiology of Covid 19, DOI 10.177/20587384211048026